

Bezugspreis

Er Halle vierteljährlich 2,50 Mk., bei
vierteljährlicher Zustellung 2,75 Mk., durch
die Post 3,25 Mk., auswärts Zustellungs-
gebühren. Bestellungen werden von allen
Reichspostämtern angenommen.
Am amtlichen Zeitungs-Verzeichnis
unter 'Saale-Zeitung' eingetragen.
Sich unterlangt eingehende Manuskripte
wird keine Gewähr übernommen.
Kadaver nur mit Luccienangabe:
'Saale-Ztg.' gefaltet.

Verleger der Redaktion Nr. 1166:
Gesellschaft Nr. 17; Nebenredaktion
Markt 24 Nr. 206.

Abend-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Grundbesitzer Jahrgang.

Anzeigen

werden die Spaltenzeile oder deren
Raum mit 20 Pfg., solche aus Halle mit
20 Pfg. berechnet und in der Geschäfts-
stelle, von untern Annahmestellen
und allen Annoncen-Expeditoren an-
genommen. Kleinen die Zeile 75 Pf.

Ercheint wöchentlich zwölfmal;
Sonntags und Montags einmal,
sonst normal täglich.

Redaktion und Haupt-Geschäfts-
stelle: Halle, Gr. Brauhausstr. 17;
Nebenredaktion: Markt 24.

Nr. 344.

Halle a. d. Saale, Donnerstag, den 25. Juli

1907.

Am 1. August

beginnt ein zweimonatliches Abonnement auf die

Saale-Zeitung,

deren vornehme, selbständige Stellungnahme in allen poli-
tischen Tagesfragen, deren zuverlässige, rasche und um-
fassende Berichterstattung auf allen Gebieten des öffent-
lichen Lebens und deren gediegener Inhalt seit Jahr-
zehnten anerkannt ist und die

Saale-Zeitung

zu der bedeutendsten, zweimal täglich erscheinenden
Zeitung Mitteldeutschlands gemacht hat.

Die Saale-Zeitung kostet für August und September
bei Postbezug: 2,12 Mk., durch die Expedition und Aus-
träger: 1,70 Mk. bei täglich einmaliger und 1,90 Mk. bei
zweimaliger Zustellung.

Probenummern kosten- und portofrei!

Nachzuziehende Abonnenten erhalten die schon
erschienenen Nummern des mit so großem Beifall begrüßten
Romans

Polar-Gis

von Walthar Schmidhäfser

sowie die Saale-Zeitung bis zum Ende dieses Monats.
Portofrei geliefert.

Halle a. S., Juli 1907.
Gr. Brauhausstr. 17.

Verlag der Saale-Zeitung,

Zeitung des preussischen

Aufsichtsministeriums.

Die 'Kreuztg.' macht gegenüber dem namentlich von
liberaler Seite gestellten Verlangen nach Lösung des
Schulwesens vom preussischen Ministerium der geistlichen
und Medizinalselegenheiten und nach Bildung eines
eigenen Unterrichtsministeriums einen Gegenvorschlag. Sie
meint, daß die Zeitung am besten in der Weise erfolge, daß
geistliche Angelegenheiten und Schulwesen unter einem
Minister die Unterrichts- und Medizinalselegenheiten
unter einem anderen Minister vereinigt würden. Hier liegt
ein Druckfehler vor, wird der Leser denken: Schulwesen und
Unterricht sind doch dasselbe, dieses Minister kann bei der
Amtsteilung nicht zweimal vergeben werden. Und doch ist

es kein Druckfehler. Die 'Kreuztg.' braucht zweimal die-
selbe Unterrichtsorg. Sie versteht, wie aus ihren übrigen
Darlegungen hervorgeht, unter 'Schulwesen' das Volkss-
schulwesen und unter 'Unterricht' das höhere Schulwesen.
Mit dieser Eigenmächtigkeit in der Handhabung des Sprach-
gebrauchs hängt ein Haupterwand zusammen, der sich
naturgemäß gegen den konservativen Vorschlag erhebt.
Es ist doch nicht Zufall oder ein merkwürdiges Spiel der
Sprache, daß die höheren und die niederen Unterrichts-
anstalten die gemeinsame Bezeichnung Schule - von der
Volksschule bis zur Hochschule - tragen. Das konservative
Blatt freilich scheint anzunehmen, daß hier nicht viel mehr
als ein zufälliges Zusammenströmen vorliegt. Es meint,
daß 'im Grunde genommen höheres und niederes Unter-
richtswesen bezüglich wenig miteinander zu tun
haben'; das höhere Unterrichtswesen hat mit dem
Volksschulwesen sehr wenige Berührungspunkte. 'Dagegen
gehören nach der 'Kreuztg.' Kirche und Volksschule eng
zusammen. Die 'Kreuztg.' schreibt darüber:

'Die Stellung gegenüber der Kirche und gegenüber der
Volksschule kann nur von derselben politischen Anschauung
beherrscht sein. Die falsche Kulturkampf und Volksschul-
politik vor auf denselben Boden erwachsen, und ähnlich war
es mit der Kirche- und Volksschulpolitik der folgenden
Ministerien. Eine verkehrte Kirche- und Schulpolitik
(gemeint ist Volksschulpolitik) treiben, heißt zwei Pferde vor
und zwei hinten vor dem Wagen lenken. Die Selbstkritik
des Staatsministeriums in solchen allgemeinen Fragen ver-
birgt die notwendig einseitige Kirche- und Schulpolitik bis
in die Einzelheiten nicht, wenn zwei verschiedene Minister an
der Spitze stehen.'

Zu den letzten Sätzen ist zu erwähnen, daß eine innere
Leberreinigung der Kirche- und Schulpolitik, wie über-
haupt aller Staatsfunktionen, natürlich auch von liberaler
Seite gewünscht wird. Auffallend ist hauptsächlich, daß die
'Kreuztg.' auf die Leberreinigung von höherem Unter-
richtswesen einerseits und Volksschul- sowie Kirchenwesen
andererseits weniger Wert legt. Jst denn die Kirche und
die Religion etwas, was in besonderer Weise für die Volkss-
chüler, nicht aber in gleicher Weise für die Böglinge der
Katechismen und der Universitäten Bedeutung hat? Es
scheint der 'Kreuztg.' gar nicht bedacht worden zu sein,
daß durch ihren Vorschlag der sozialdemokratische Glaube
Förderung erfahren muß, die betreffenden Stände betrach-
tend Kirche und Religion als Dinge, die dem niederen Volke
in besonderer Weise beigebracht werden müssen, während die
höheren Stände ihrer entraten könnten. Offenbar ist es auch
die Ansicht der 'Kreuztg.', daß das höhere Schulwesen aus
der Beziehung zur Kirche nicht etwa nur deshalb heraus-
gelassen werden könne, weil sich der organisatorische Aufbau
des höheren Schulwesens nur einmal bisher ohne geistliche
Aufsicht usw. entwickelt hat, sondern weil sie innerlich nicht
'miteinander zu tun haben'. Sie sind nach der Ansicht der
'Kreuztg.' anderen Weltens und anderen Zweckes, ebenso
wie Volksschule und höhere Schule anderen Weltens und
Zweckes sind.

Dieser ganze Gedankengang ist höchst fragwürdig. In
einem Lande, wo wir die innere Einheit des Volksganges
so notwendig brauchen wie das tägliche Brot, wo jeder
Augenblick eine äußere Verwirrung bringen kann, die die
gesamten Söhne des Volkes unter die Fahne ruft, sollte man
nicht den Satz aufstellen, daß die Erziehung der unteren
und der oberen Stände herzlich wenig miteinander zu tun
haben? Das Gegenteil ist der natürliche und richtige Zustand.
Es ist ganz selbstverständlich, daß der Erziehungs- und

Bildungsgrad der Volks- und der höheren Schulen sehr
viel 'miteinander zu tun' hat. Einerseits sollen die Schüler
der höheren Lehranstalten nicht nur Kenntnisse 'ein-
sacken', sondern sie bedürfen der sittlichen Festigung und
Tüchtigkeit im höchsten Grade, um gegenüber den An-
forderungen und Berufungen der Gegenwart gewappnet
zu sein; andererseits brauchen die Böglinge der Volksschule
neben der gleichen inneren Festigung eine möglichst aus-
gebildete Fertigkeit in der Anwendung ihrer Geisteskräfte.

Universitätsstudium der Volksschullehrer und Einheits-
schule, das waren so Zukunftspläne; sie würden natürlich
durch den Vorschlag der 'Kreuztg.' zerbrochen werden.
Aber, wie gesagt, das waren Zukunftspläne und
über sie wollen wir das Urteil der Zukunft überlassen.
Aber jedenfalls wird ein Gefühl der Bitternis die preussischen
Volksschullehrer überkommen, wenn sie sehen, daß sie von
konservativer Seite so ganz außerhalb der übrigen nationalen
Unterrichtsfaktoren gestellt werden, zumal wo sie doch wissen,
daß im allgemeinen auch die Grundrassen ihres Unterrichts-
stoffes und namentlich ihres ureigenen Berufsstandes, der
Bibagogik, auf der Hochschule - also im Besitzt des
'anderen' Ministeriums - gelegt werden. Aus der Trennung
der Ministerien gemäß dem konservativen Vorschlag würden
sich auch berufliche und ständische Folgerungen für die
Volksschullehrer ergeben. Eine Lösung ihres Standes
würde sicherlich nicht damit verbunden sein. Und das ist
in einer Zeit, wo die Volksschullehrer glauben, vorwärts
kommen zu können, in einer Zeit, wo sie hoffen, einen noch
jüngeren Anstoß an die Gesamtkultur zu gewinnen, in
einer Zeit, wo - zur ersten Erziehung des mutmaßlichen
bayerischen Kronfolgers ein Volksschullehrer für geeignet
achtet worden ist! Zu allen diesen freudigen Hoffnungen
und hohen Einschätzungen des Volksschullehrerberufs stimmt
die absolute Trennung, die nach dem Vorschlage der 'Kreuz-
tg.' zwischen der Volksschule und dem übrigen nationalen
Erziehungswesen vollzogen werden soll, sehr schlecht! X

Deutsches Reich.

Ob- und Personalnachrichten.

- Der Kaiser ist unter dem Vorklage in Nordde
einen Spaziergang an Land und kehrte um 12 Uhr im Nord aus-
süd. Darauf erledigte er Regierungsgeschäfte. Um 2 1/2 Uhr war
ein Betretender. Nachmittags begab sich der Kaiser wieder an
Land zu einem Spaziergang. Das Wetter ist trocken und wärmer.
- Der Dampfer 'Feldmarschall' mit dem Staatssekretär
Derenburg hat gestern Abend passiert.

Zum Vorbereitungsamt in Berlin.

Die Mitglieder der Bundeshauptstadtverwaltung, die hiesig
den Vorbereitungsamt Berlin beauftragt, haben gestern dem Vor-
bereiteramt einen Bericht über den Stand der Vorbereitungs-
arbeiten vorgelegt. Der Vorsitzende Benjamin Turner er-
klärt dabei von dem tiefen und nachhaltigen Eindruck, den der
Vorbereitungsamt in Deutschland hinterlassen habe. In seiner
Erwiderung hob der Vorbereitungsamt hervor, wie angenehm der
Aufenthalt in Berlin und wie großartig die Aufnahme und die
ihnen dort erwiesene Freundschaft gewesen seien. Dankbar gehe
er auch des Empfangs der allerhöchsten Expedition in Potsdam und
der Obere, die ihnen heute der Vorbereitungsamt durch seine Anwesen-
heit ermittle. Der Vorsitzende brachte dann einen Toast auf den
deutschen Reichstag aus und erklärte, welche wunderbaren Ver-
änderungen Berlin seit seinem letzten Besuch in dieser lieblichen
Stadt erfahren hätte. Insbesondere Eindruck hätten auf ihn die
Schönheit der Straßen und das Behagen von Potsdam, Berlin
und Potsdam erweckt. In dieser Hinsicht könnten sie von

Heuiletton.

[Nachdruck verboten.]

Allerlei Wirtschaftshäuser.

Von W. Kossat.

Wie auf jedem Gebiete hat die alles nivellierende Zeit
auch im Wirtschaftswesen einen Umschwung gebracht. Die
niedrigen verträuderten Stuben mit den weißgeputzten
Tischen und Bänken, die nur vereinzelt noch um des
historischen Interesses willen konserviert werden, sind Bier-
palästen und märchenhaft ausgestatteten Wirtshäusern
gewichen, und nicht genug damit, sind hier und dort Wirt-
schaftspalästen entstanden, die ihrer Eigenart aus den
Kulturen jerner Länder und Erdteile entnommen haben.
Sie wirken, ihrem einheimischen Nährboden entzissen und
in unsere Großstädte verpflanzt, oft freilich recht seltsam,
wollen sie wie eine Werkwürdigkeit, aber geübten
Lebensgenossen sind. So geschieht es denn oft, daß
man allmählich alles, was an ihnen national war, fallen
läßt, bis auf den Namen und unbedeutende, für die Gäste
wollen sie bequem Einzelheiten. So denkt ich noch immer
deutschen Großstadt über einer Tür die Worte 'Scottish
coffee-and-milk-room' las. Neugierig trat ich ein und
denn eine ganz gewöhnliche, ziemlich unaußere Konditorei,
Kaffee, Schokolade und Kuchen selbst vom Buffet holen
musste. Als ich dem Wirt sagte, daß dies nicht zur An-
nehmlichkeit der Gäste beitrage und ihn fragte, warum er
nicht den Namen fremdlandischen Namen gäbe, wurde er
groß und meinte, er hätte der Konditorei den schottischen
Namen genommen, weil er bei den Gästen keinen Anhang
fände. Von den echt schottischen Wirtshäusern des Genres hatte

er nur beibehalten, daß die Leute sich selbst bedienen
müßten. Ähnlich verhält sich mit einem Deutschen
Gasthof, in dem es längst kein Grill, noch sonst etwas
Englisches gab, sondern nur schlechte Braten zu hohen
Preisen.

Und wenn ein blühendes Leben führen diese höchst eigen-
artigen englischen und schottischen Restaurants in ihrer
Heimat! In der Princes Street in Edinburgh, dieser
schönen und malerischen Straßen der Welt, die moderne
Pracht mit historischer Romantik verbindet, finden sich
vom Scoll-monument an bis zu ihrem Ende mindestens
sechs der nationalen Cafés, die halb Konditorei, halb
Speisehaus sind, und in allen herrscht ein Gemüß von
Gästen, so daß es schwer hält, einen Platz zu bekommen.
Die Einrichtung ist immer dieselbe: ein riesengroßer Saal,
der durch eine Reihe von Ständern, auf denen unter
gläsernen Kästen Meisterrände der Ackerbaukunst -
Landwirtschaft, Schiefer und Tengel aus schneeweißem
Baqant und mit süßgranartiger Wirkung - stehen, in
zwei Hälften geteilt wird. Die vordere dient als Verkaufs-
lokal für Badereien, und in der hinteren sitzen die Gäste
an kleinen Tischen und speisen. Jeder muß sich von den
Buffets, die sich zur Linken durch die ganze Länge des
Raumes hinziehen, die Speisen selbst holen; zierliche, hoch-
geschickte Fräulein mit weißen Häubchen, in schwarzen Klei-
dern, ähnlich anzusehen wie die Münchener Kellnerinnen,
nur viel vornehmer und würdevoller, verabreichen sie. Für
einen halben Schilling erhält man ein Menü von drei
Gängen, hochdekorativ serviert und tabellos zubereitet. Leider
schmeckt es uns bloß nicht, da es anscheinlich National-
gerichte gibt, an die sich unter Wägen und Gäumen nie
gewöhnen würde. Diese Pasteten, mit Mince-meat ge-
füllten Windbeutel, das gebadene Gemüse, - kurz, alles
ist von ungeliebter Fähigkeit und dabei fast ungenießbar.
Nur ein waffelartiges Gebäck und das Eis, das aber freilich
nicht mit dem, was wir unter Speiseeis verstehen, nicht die
teueste Wohllichkeit besitzt, sind für uns genießbar. Alkohol-

haltige Getränke werden nicht gereicht, sondern nur dünner
Milchsaft - und Tee, Limonaden und vor allem Milch.
Aberdings kann man fast ausnahmslos beobachten, wie
jeder Besucher die Wirtschaft aus der Hofstadt zieht
und sich einen tüchtigen Schluß Schnaps in das Getränk
der fremden Denkmalsart gibt. Das tun Herren wie Damen,
- elegante Kadys in ledernen Toiletten, die ihre wie die
elegante herausgeputzten Kinder mitbringen, tragen die
Schnapsflasche bei sich. In keinem Lande der Welt habe
ich die Frauen so viel und ganz öffentlich trinken sehen,
- das heißt, trinken! ist ein euphemistischer Ausdruck, man
müßte es schon mehr lauten nennen. Übrigens sind diese
fogenannten alkoholischen Cafés vom allerbesten Publikum
besucht.

Im Gegensatz zu diesen sind die Preise in den anderen
englischen und schottischen Restaurants sehr hoch. Sie bieten
daher die Annehmlichkeit, daß man fast allein sitzen kann.
Wenn man eintritt, kommt man zuerst durch einen Raum,
der gedrängt voll ist, in dem Damen sich anfangs über-
aber nicht aufhalten dürfen, diese werden mit ihren Beglei-
tern in Zimmer von völlig häuslichem Gepräge geführt, wo
die Kellner ihnen die Speisen servieren. Man glaubt
buchstäblich, sich in einem Familienzimmer zu befinden. Wenn
man das Essen besser war! Das Gemüse ist zu einer süßen
Speise, einem abendlichen Mehlbrei verarbeitet, zum Dessert
bestimmt man unverdauliche Pies oder kaum halbwegs ge-
schmeckt, getrocknete Früchte in blauer Milch und über das
Recht nur gar schwerig man am besten. Die zahllosen
Konditorei- und Bäckereis gibt es in ihrer Heimat. Es ist
auch ein vollständiger Irrtum, daß die Engländer sie roh
essen. Sie sind nur hart. Wenn man davon absteht, daß
man in ein Restaurant geht, um zu speisen, so gewöhnen
diese Lokale trotzdem, wie schon gesagt, einen angenehmen
Aufenthalt. In Schottland zumal werden sie mit Vorliebe
an hervorragenden schönen Plätzen angelegt, so daß man
durchs Fenster fast überall eine entzückende Aussicht hat.
Nichts Fertigeres als die Silber, die man z. B. vom

und der Ausübung des Selbstbestimmungsrechtes unerschütterlich stehen und vernünftiger Weise ein solches Freiheitsbewusstsein überlassen bleiben.

Ein neues Gesetz für die englische Armee. Das englische Kriegsministerium hat dem englischen Parlament ein neues Gesetz vorgelegt, das die Befugnisse der verschiedenen Kommandanten der Armee in Bezug auf die Beförderung von Offizieren und die Beförderung von Offizieren in den verschiedenen Kommanden der Armee regelt. Das Gesetz ist in drei Teilen unterteilt. Der erste Teil regelt die Beförderung von Offizieren in den verschiedenen Kommanden der Armee. Der zweite Teil regelt die Beförderung von Offizieren in den verschiedenen Kommanden der Armee. Der dritte Teil regelt die Beförderung von Offizieren in den verschiedenen Kommanden der Armee.

Wahlplan. 25. Juli. (Der Umbau des hiesigen Staatsbahnhofs.) Der Umbau des hiesigen Staatsbahnhofs ist in vollem Gange. Die Arbeiten sind sehr eifrig in Angriff genommen worden. Die Arbeiten sind sehr eifrig in Angriff genommen worden. Die Arbeiten sind sehr eifrig in Angriff genommen worden.

Verbreitung. 24. Juli. (Der Umbau der hiesigen Hofbibliothek.) Der Umbau der hiesigen Hofbibliothek ist in vollem Gange. Die Arbeiten sind sehr eifrig in Angriff genommen worden. Die Arbeiten sind sehr eifrig in Angriff genommen worden. Die Arbeiten sind sehr eifrig in Angriff genommen worden.

Geistes. 24. Juli. (Der Umbau der hiesigen Hofbibliothek.) Der Umbau der hiesigen Hofbibliothek ist in vollem Gange. Die Arbeiten sind sehr eifrig in Angriff genommen worden. Die Arbeiten sind sehr eifrig in Angriff genommen worden. Die Arbeiten sind sehr eifrig in Angriff genommen worden.

Wahlplan. 25. Juli. (Der Umbau des hiesigen Staatsbahnhofs.) Der Umbau des hiesigen Staatsbahnhofs ist in vollem Gange. Die Arbeiten sind sehr eifrig in Angriff genommen worden. Die Arbeiten sind sehr eifrig in Angriff genommen worden. Die Arbeiten sind sehr eifrig in Angriff genommen worden.

Verbreitung. 24. Juli. (Der Umbau der hiesigen Hofbibliothek.) Der Umbau der hiesigen Hofbibliothek ist in vollem Gange. Die Arbeiten sind sehr eifrig in Angriff genommen worden. Die Arbeiten sind sehr eifrig in Angriff genommen worden. Die Arbeiten sind sehr eifrig in Angriff genommen worden.

Geistes. 24. Juli. (Der Umbau der hiesigen Hofbibliothek.) Der Umbau der hiesigen Hofbibliothek ist in vollem Gange. Die Arbeiten sind sehr eifrig in Angriff genommen worden. Die Arbeiten sind sehr eifrig in Angriff genommen worden. Die Arbeiten sind sehr eifrig in Angriff genommen worden.

Vermischtes.

Ein neues Gesetz für die englische Armee. Das englische Kriegsministerium hat dem englischen Parlament ein neues Gesetz vorgelegt, das die Befugnisse der verschiedenen Kommandanten der Armee in Bezug auf die Beförderung von Offizieren und die Beförderung von Offizieren in den verschiedenen Kommanden der Armee regelt.

Wahlplan. 25. Juli. (Der Umbau des hiesigen Staatsbahnhofs.) Der Umbau des hiesigen Staatsbahnhofs ist in vollem Gange. Die Arbeiten sind sehr eifrig in Angriff genommen worden. Die Arbeiten sind sehr eifrig in Angriff genommen worden. Die Arbeiten sind sehr eifrig in Angriff genommen worden.

Wahlplan. 25. Juli. (Der Umbau des hiesigen Staatsbahnhofs.) Der Umbau des hiesigen Staatsbahnhofs ist in vollem Gange. Die Arbeiten sind sehr eifrig in Angriff genommen worden. Die Arbeiten sind sehr eifrig in Angriff genommen worden. Die Arbeiten sind sehr eifrig in Angriff genommen worden.

Provinzialnachrichten.

Am Boden. 24. Juli. (Witterungsbericht.) Am Montag nachmittag war der Himmel wolkenlos und hell, die Luft sehr frisch und angenehm. Die Temperatur betrug am Morgen 10 Grad, am Mittag 18 Grad, am Abend 12 Grad. Die Luft war sehr frisch und angenehm.

Wahlplan. 25. Juli. (Der Umbau des hiesigen Staatsbahnhofs.) Der Umbau des hiesigen Staatsbahnhofs ist in vollem Gange. Die Arbeiten sind sehr eifrig in Angriff genommen worden. Die Arbeiten sind sehr eifrig in Angriff genommen worden. Die Arbeiten sind sehr eifrig in Angriff genommen worden.

Wahlplan. 25. Juli. (Der Umbau des hiesigen Staatsbahnhofs.) Der Umbau des hiesigen Staatsbahnhofs ist in vollem Gange. Die Arbeiten sind sehr eifrig in Angriff genommen worden. Die Arbeiten sind sehr eifrig in Angriff genommen worden. Die Arbeiten sind sehr eifrig in Angriff genommen worden.

Geistes. 24. Juli. (Der Umbau der hiesigen Hofbibliothek.) Der Umbau der hiesigen Hofbibliothek ist in vollem Gange. Die Arbeiten sind sehr eifrig in Angriff genommen worden. Die Arbeiten sind sehr eifrig in Angriff genommen worden. Die Arbeiten sind sehr eifrig in Angriff genommen worden.

Wahlplan. 25. Juli. (Der Umbau des hiesigen Staatsbahnhofs.) Der Umbau des hiesigen Staatsbahnhofs ist in vollem Gange. Die Arbeiten sind sehr eifrig in Angriff genommen worden. Die Arbeiten sind sehr eifrig in Angriff genommen worden. Die Arbeiten sind sehr eifrig in Angriff genommen worden.

Wahlplan. 25. Juli. (Der Umbau des hiesigen Staatsbahnhofs.) Der Umbau des hiesigen Staatsbahnhofs ist in vollem Gange. Die Arbeiten sind sehr eifrig in Angriff genommen worden. Die Arbeiten sind sehr eifrig in Angriff genommen worden. Die Arbeiten sind sehr eifrig in Angriff genommen worden.

Wahlplan. 25. Juli. (Der Umbau des hiesigen Staatsbahnhofs.) Der Umbau des hiesigen Staatsbahnhofs ist in vollem Gange. Die Arbeiten sind sehr eifrig in Angriff genommen worden. Die Arbeiten sind sehr eifrig in Angriff genommen worden. Die Arbeiten sind sehr eifrig in Angriff genommen worden.

Wahlplan. 25. Juli. (Der Umbau des hiesigen Staatsbahnhofs.) Der Umbau des hiesigen Staatsbahnhofs ist in vollem Gange. Die Arbeiten sind sehr eifrig in Angriff genommen worden. Die Arbeiten sind sehr eifrig in Angriff genommen worden. Die Arbeiten sind sehr eifrig in Angriff genommen worden.

Wahlplan. 25. Juli. (Der Umbau des hiesigen Staatsbahnhofs.) Der Umbau des hiesigen Staatsbahnhofs ist in vollem Gange. Die Arbeiten sind sehr eifrig in Angriff genommen worden. Die Arbeiten sind sehr eifrig in Angriff genommen worden. Die Arbeiten sind sehr eifrig in Angriff genommen worden.

Wetter-Aussichten.

(Auf Grund der Berichte des Reichs-Wetter-Dienstes.)

- 26. Juli: Heiß, warm, Gewitter, Starkregen.
- 27. Juli: Schwül, wolke mit Sonnenschein, viele Gewitter, kühl.
- 28. Juli: Heißer bei Wolken, schwül, warm, Gewitterregen.
- 29. Juli: Bewölkt, schwül, mäßig warm, meist trocken.
- 30. Juli: Heißer, warm, kühl, wenig, wenig Gewitter.
- 31. Juli: Warm, veränderlich, vielfach heiter, hitzige Gewitter.

	24. Juli 9 Uhr morgens	25. Juli 7 Uhr morgens
Barometer Mittelmeter	762.6	763.4
Thermometer Celsius	12.1	12.1
Rel. Feuchtigkeit	94%	73%
Wind	SW	SW

Mittelnorm der Temperatur am 24. Juli: 17.8° C.
Minimum in der Nacht vom 24. zum 25. Juli: 9.0° C.
Höchsttemperatur am 25. Juli 7 Uhr morgens: 13.3° C.
Horizont. Wasserwärme der Saale am 25. Juli morgens: 17° C.

Verantwortlich für den politischen Teil: H. B. Albert Drelling; für den Redaktions- und Anzeigen-Teil: H. B. Albert Drelling; für den Anzeigen-Teil: H. B. Albert Drelling; für den Anzeigen-Teil: H. B. Albert Drelling.

Erzählung für schwere Fleischpreisen in heißen Sommertagen versuchen Sie einen Mondamin-Wichl-Plummer. Er ist sehr erfrischend und bildet die beste Beigabe zu jeder Art von frischen gebackenen Früchten. Mondamin überall zu haben in Dosen à 60, 80 u. 15 Pf.

Apollo-Theater

Direktion: Gustav Poller.
 Gastspiel des „Metropol-Ensembles“, Dir. Max Samst.
 Heute Donnerstag, den 25. Juli 1907
Zum zweiten Male!
„Der Hund von Baskerville“.
 Detektiv-Komödie in 4 Akten von Richard Dimsdale und Julius Phillips
 nach Conan Doyle's gleichnamigem Roman.
 Sherlock Holmes Director Max Samst.
 „Der Hund von Baskerville“ wird jetzt in allen Hauptstädten
 Deutschlands mit bestmöglichem Erfolge aufgeführt. Seine Beliebtheit
 hatte sich nicht nur in Deutschland, sondern auch in Belgien
 und Frankreich verbreitet. Seine hervorragende Gabe der Skizzen
 haben ihm eine Bearbeitung des internationalen Romanes in Berlin
 wiederholt angedeihen. Und die hier gegebene Bearbeitung des
 bannenden Stüdes ist eine anerkannt vorzüglich.

Süßmilch's Walhalla-Theater.

Nur noch bis 31. Juli, jeden Abend 8 1/2 Uhr
Carola-Sänger.
 Freitag geschlossen!
 Sonnabend grosse Elfe-Vorstellung!
 „Heimkehr mit Hindernissen“, „Niedliches Präsent“, „Handschuh“ etc.
Bad Wittkind.
 Morgen Freitag nachmittags 4 Uhr **Kur-Konzert**
 der Kapelle des Militär-Regiments Nr. 36.
 O. Wiegert, Kap. Musikdir.
 Entrée 35 Pf.



Raben-Insel

Dienstag u. Freitag
 Nachmittags 3 Uhr
 (auch bei ungünst. Witterung)
Militär-Konzert
 ausgeführt vom Trompeter Corps des Mansf. Feld Art. Rgts. Nr. 75.
 F. Sfede. E. Kurzhals.

Wintergarten.

Heute Donnerstag, den 25. Juli, abends 1/8 Uhr
Grosses Extra-Konzert,
 ausgeführt von der Kapelle des Walhalla-Theaters
 unter Direktion des Kapellmeisters H. Zein.
 Paul Zscheyge.

Wintergarten.

Freitag, den 26. Juli, abends 8 Uhr
Einmaliges Konzert des
Koschat-Quintetts aus Wien,
 unter persönlicher Leitung des Komponisten
 Thomas Koschat.
 Karten im Vorverkauf 50 Pfg., Liedertexte 20 Pfg. in der
 Hofmusikalienhandlung Heinrich Bohm, Gr. Steinstrasse,
 Kassenpreis Mk. 1.05.

Angeredenkliche General-Versammlung

der Ortskrankenkasse für das Gastwirtspersonal
 am Mittwoch, den 7. August d. J., nachmittags 3 1/2 Uhr
 im Hotel „Goldenes Schiffchen“.
 Tagesordnung: 1. Berichten des Vorstandes der letzten General-Versammlung. 2. Statutenänderung: Punkt an §§ 13 und 14 des Statuts.
 Um zahlreiches Erscheinen der Herren Vertreter wird erludt.
 Halle a/S., den 24. Juli 1907.
 Der Vorstand: B. Seemann, Vorsitzender.

Hoek van Holland-Harwich England.

Route nach
England.
 Halle ab 11.02 Vm. (zw. Hannover u. Löhne gehen die Passagiere durch den Zug
 d. direkt. Wagen nach Hoek v. Holland, London (Liverpool Str. Stat.) an 8.00 Vm.
Korridorzüge mit elektr. Beleuchtung.
Restaurationswagen mit elektr. Beleuchtung.
 Gross Verkehrsverbesserung u. Beschleunigung von Harwich nach d. Norden v.
 England, ohne London zu berühren; grosse Bequemlichkeit u. Kostenersparnis.
 Weitere Auskunft sowie Gratis-Abgabe der Broschüre „Touren in England
 Schottland und Wales“ durch A. E. Teidter, General-Vertreter der Great
 Eastern Eisenbahn, Dönhof 14, Köln a. Rh.
 Das Liverpool Street Hotel ist mit dem Autostrassenbahn in London
 direkt verbunden. — Näheres durch H. C. A. Mendt, Hotel Manager.

Schöne Seereisen von HAMBURG nach MADEIRA und den Canarischen Inseln

mit den erstklassigen Post- und Passagierdampfern der
Woermann-Linie
 und der
Hamburg-Amerika Linie (Afrika-Dienst).
 Nähere Auskunft wegen Passagen
 für die Schiffe der Woermann-Linie bei der Woermann-Linie (Passage-Abteilung)
 „Hamburg-Amerika Linie, Hamburg-Amerika Linie (Afrika-Dienst)
 oder bei den Agenten beider Gesellschaften.



Ostseebad Ost-Diemenow

See-, Sol- und Moorbad.
 — Kurhaus I. Ranges —
 Freie Schüssler
 (mit Prospekt. Schnellverbindungen von
 Berlin nach Ostsee (Ost-Diemenow).
 Seit 1902 Familienbad.)

Ich kaufe nur noch Veilchenseifenpulver „Marke Kaminfege“



mit den prächtigen Gefächten in jedem Paket, spart Anna zur Marke, der
 lange diese Marke auch und du wirst nicht anders mehr kaufen.
 In den meisten Geschäften a 15 Pf. zu haben.
 Verkauft beim Einzelhandel. Man achte auf die Schutz-Mark Kaminfege!
 Fabrikant: Carl Ganten, Göttingen.
 Einwärts-Niederlage: Gutschow & Barmcke in Halle a. S.

Hallesche Radrennbahn.

Sonntag den 28. Juli, nachm. 4 Uhr
Preis vom Saaletal.
 70 Kilometerrennen mit Motorbreitmaschinen.
 Barverlei von 1200, 900 u. 600 Mk.
 Es starten:
H. Arens, Ch. Ingold, A. Stellbrink,
 Solin. Solmar. Berlin.
**Strassenmotorfahren. ==
 Fliegerrennen.**
 Von 6 Uhr ab täglich: Training.

Wanderlust

Wanderlust
 mit Angabe der Zeitdauer. Preis 75 Pf.
 Inhalt: Wanderbücher.
 Räumlich in jeder Buch- und Bucher-
 handlung oder beim Herausgeber
 H. Pritschow, Berlin-Neu-Str., 28.

Zoo-Garten

Freitag, den 26. Juli
XVI. Eide-Konzert,
 ausgeführt vom
Leipziger Tonkünstler-Orchesters.
 Leitung: Herr Kapellmeister
 Günther Goebels.
 Anf. 4 1/2 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.
 Eintrittspreis:
 Erw. 50 Pf., Kinder 30 Pf.,
 Boni abends 7 Uhr ab
 pro Person 30 Pf.
 Sonntag, den 28. Juli
Billiger Sonntag.

Soolbad Bernburg.

3. bis einschliesslich 7. Oktober 1907:
Ausstellung
 des Gastwirts-Vereins Bernburg und Umg.
 für Kochkunst, Massenverpflegung, Nahrungs-
 mittel u. gastwirtschaftl. Bedarfsartikel unter
 Berücksichtigung verwandter Gewerbe
 in den gesamten Räumen und Anbauten des
 „Schützenhauses“.
 Protoktor: Sr. Hoheit Prinz Aribert von Anhalt.
 Ehren-Vorsitzender: Oberbürgermeister Leinweber.
 Staats- und Kommunal-Ehrenpreise bereits bewilligt.
 Staats-Medallien beantragt.
Beste Ausstellungsgelegenheit!
 Prospekte und Anmeldebogen sind zu fordern von der Geschäftsstelle
 der Ausstellungskommission:
Restaurant „Union“ — Fernsprecher 70.

Bad Warmbrunn

Seit 1281 bekannt
 durch ein fassendes
 Kriegergeschwäg.
 8 schwefelhaltige stark radioactive Thermalquellen.
 Berühmt durch unvorhoffene Wirkung gegen alle Formen von chron.
 Gelenk- u. Muskel-Rheumatismus, Gicht, Zuckerkrankheit, Nieren- u.
 Blasenleiden, bei Nervosität, Frigor u. Hautkrankheit - Konkrete, Neuritis
 Theiler, Spielplatz usw. - Konzert Mai bis Okt. - Versand der Quellen
 sowie d. Trinkwassers „Jadewegenerle“ durch Herrn Kommissar Hiltner
 in Schlen. Prosp. frei durch d. Badeverwaltung, u. durch d. Allgem.
 Bäderverkehrs-Anstalt, Berlin U. d. Linden 76a, u. deren Zweigbüreau.

Königliches Solbad Dürrenberg a. S.

Bahnstrecke Leipzig — Corbeith.
 Solbäder, sowie Luft-, Sonnen- und Kneippwimbäder.
 Inhalation an Graderwerken von über 1500 m Länge.
 Prospekte kostenlos durch das Königliche Salzamt.
Nordseebad Langeoog „Der Führer durch die
 gibt eingehende Auskunft über alle Verhältnisse dieses schönsten
 Nordseebades (Wassersweg nur 45 Minuten) und wird umsonst und
 postfrei versandt durch Direktor Diedrich Becker, Esens.

Führer durch Halle a. S.

und seine
 öffentlichen und städtischen Einrichtungen
 und Anhalten.
 Mit Unterführung des Magistrats
 und anderer Beamten herausgegeben
 von
 C. Geymer und Dr. G. Jörcks
 Stadtbaumeister. Stadtrat
 5. und 6. Tausend. Mit 14 Vollblättern, Stadtplänen, Karte
 der Umgebung etc.
 Ottav. 117 Seiten, eleg. gebunden 1 Mk. geboten 80 Pf.
 Sein laubdünfler Führer mit Aufnahmegeräten, oberflächlichen
 Angaben.
 Autoritative Abhandlungen über alle öffentlichen, wirtschaftlichen,
 funktionell wichtigen und sonstigen öffentlichen Anlagen und Einrichtungen,
 ferner von Räumen der Mittelstufe und Bewohnung erheben das
 Werk zu einem Denkmahl der Heimatkunde und Stadtegeschichte.
Halle a. S. Otto Hendel.

Lypsof

Stenographische Gesellschaft „Gabelberger“
 Freitag 8 Uhr Rest „Schultheiss“,
 Morsburgerstrasse 10.
Stenographenverein Stolze-Schrey.
 Freitag abends 8 1/2 Uhr im
 „Weber-Bräu“, St. Wirtshaus.
T. V. Friele auf dem Platz.
 Dienstag und Freitag abends von
 8 bis 10 Uhr
 in der höchst. Schulerstraße Drehschne-
 karte. Nebenstunden von Mitgliedern
 und Höglern werden barrierefrei
 jeden Sonntagabend 8 Uhr im Vereins-
 Lokal „Bahnhof zum Blau“ Altes
 Markt 27, entlassen.

Jahres-Turnverein.

Zur Übung
 a. der Mitglieder und
 Jugend-Mitglieder: jeden
 Dienstag und Freitag
 abends von 8—10 Uhr
 b. der Damen-Mitglieder
 jeden Donnerstag abends u. 8 1/2—9 1/2 Uhr
 in der Turnhalle der Mittelstraße
 2. Hofstr.
 Anmeldungen werden in der Turn-
 halle u. Sonntagabend abends im Verein-
 lokal „Zum Berg“ u. St. Wirtshaus
 entlassen.

eine Geschäftsstelle einzurichten,

welche die Aufgabe haben soll,
 speziell
die grossen Städte Mitteldeutschlands
 akquisitorisch und organisatorisch
 zu bearbeiten, daselbst auch Berufs-
 verzeichnisse anzustellen und
Generalagenturen einzurichten. Die nötigen Mittel
 werden zur Verfügung gestellt.
 Ausser angemessenen festen Be-
 zügen ist auch
hohe Beteiligung am Gesamtgeschäft
 beabsichtigt.
 Es können nur wirklich tüchtige
Fachleute, von denen auch prak-
 tische akquisitorische Erfahrung u.
 Betätigung verlangt wird, Berück-
 sichtigung finden und werden gef.
 Angebote mit Angabe der be-
 herrschenden Resultate unter H. G.
 1907 an **H. G. Basso,**
 Berlin S. W., erbeten.
 Ia. holländische
Torfstreu
 Bruno Handowsky, Duisburger a. M.